Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **7/8 (1886)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

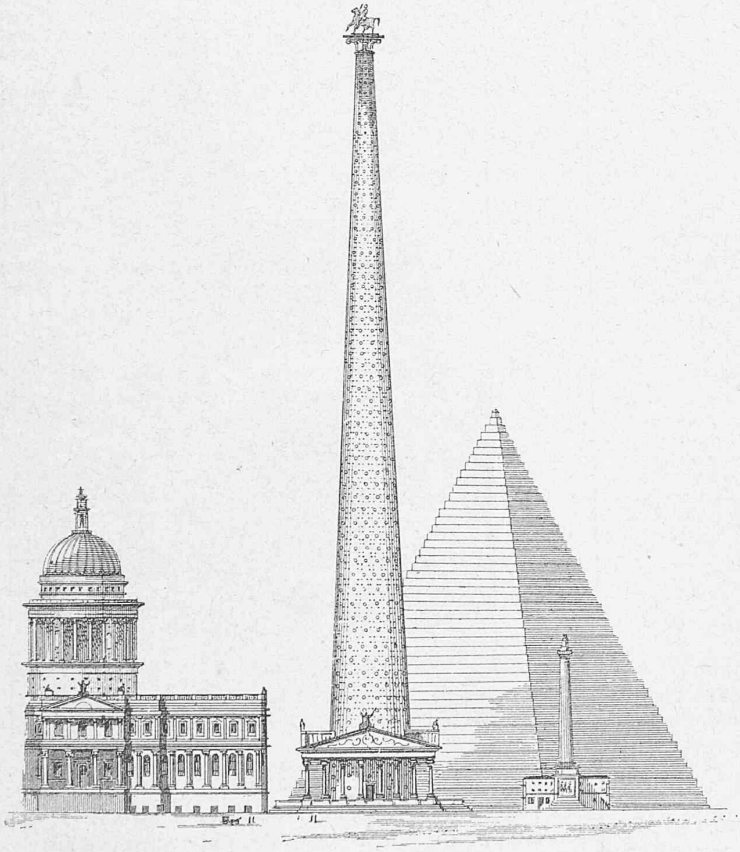
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Der eiserne Thurm Trevithick's. — Bilder aus dem alten Frankfurt. — Die Rheincorrection im Grossherzogthum Baden. (Fortsetzung.) — Patentliste. — Miscellanea: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. — Literatur. — Vereinsnachrichten. Stellenvermittelung.

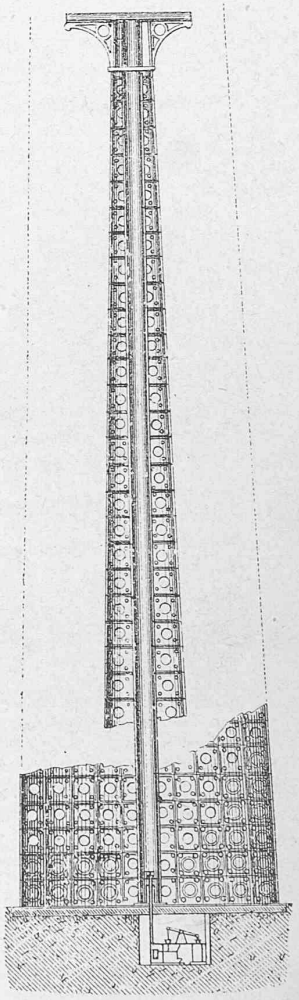
Der eiserne Thurm Trevithick's.

Das Bestreben der Menschen, Bauwerke zu errichten, deren Grössenverhältnisse weit über die Grenzen des Gewöhnlichen hinausgehen, ist so alt, als die Baukunst selbst. Es liegt in der menschlichen Natur, gewaltige Gedanken durch Bauwerke von überwältigenden Abmessungen gleichsam zu verkörpern. „Wohlan, lasset uns einen Thurm bauen, des Spitze bis zum Himmel reicht, dass wir uns einen Namen machen!“ sollen schon die Bauleute zu Babel ausgerufen haben. Von den Colossalbauten des Alterthums bis zu denjenigen unserer Zeit ist der Gedanke untrennbar, dass neben dem Zweck, dem sie dienen mussten, sie auch noch dazu bestimmt waren, den Erbauern *einen Namen zu machen,* der Generationen überdauern sollte.



Während jedoch früher, als der Stein beinahe das einzige Material war, mit welchem solche Colossalbauten hergestellt werden konnten, die Höhe dieser Bauwerke bei etwa 160 *m* ihre obere Grenze fand (Dom zu Cöln 159 *m*, Pyramide des Cheops 151 *m*, Kathedrale in Rouen 150 *m*, Strassburger Münster 142 *m*), ist in unserem Jahrhundert, in welchem das Eisen in ausgedehnterem Maasse zu Bauzwecken verwendet wird, diese obere Grenze wesentlich höher gerückt worden. So werden die Besucher der nächsten Weltausstellung zu Paris Gelegenheit haben, einen eisernen Thurm zu besteigen, dessen Höhe diejenige der höchsten Bauwerke der Welt beinahe um das Doppelte überragen wird. Wie man uns von zuverlässiger Seite berichtet, kann nämlich das Eiffel'sche Project eines 300 *m* hohen, eisernen Thurmes, das den Lesern dieser Zeitschrift durch die in Bd. IV No. 22 enthaltene Abbildung und Beschreibung desselben bekannt ist, als gesichert betrachtet werden. Wir gratuliren dem kühnen Schöpfer dieses Werkes zu dessen bevorstehender Verwirklichung. Wenn je ein Bauwerk die Bestimmung hatte, dem Erbauer einen Namen zu machen, so wird dies hier zutreffen, indem der Name Eiffel gewiss auf der ganzen Erde bekannt werden wird. Mit seinem Namen werden indess auch diejenigen seiner Constructeure genannt werden, und da freut es uns, mittheilen zu können, dass neben den Herren Nouguier und Sauvestre auch ein Bürger hiesiger Stadt und ehemaliger Schüler des eidgenössischen Polytechnikums sich in hervorragender Weise am Zustandekommen des Projectes betheiligt hat. Es ist dies Herr Ingenieur Moritz Köchlin, Mitglied der G. e. P., dem speciell die constructive Seite und das Studium der statischen Verhältnisse des Bauwerkes oblag.

Es dürfte indess nur Wenigen bekannt sein, dass, lange bevor der Constructeur Eiffel sich mit dem Gedanken eines eisernen Thurmes von 300 *m* Höhe beschäftigt, ein englischer Ingenieur bereits den fertigen Entwurf eines noch etwas höheren, eisernen Thurmes ausgearbeitet hatte. Es war dies Trevithick, der im Jahre 1832, als die Reform-Bill angenommen war, der englischen Regierung vorgeschlagen hatte, zum Gedächtniss an diese wichtige, gesetzgeberische That einen Thurm von 1000 engl. Fuss oder von 305 *m* Höhe zu errichten. Die Kosten hiefür wollte er durch eine National-Subscription aufbringen.



Dem „Bulletin de la Société des Ingénieurs civils“ zu Paris gebührt das Verdienst, diese Thatsache der Vergessenheit entrissen zu haben. In dessen jüngster Nummer findet sich eine Darstellung und Beschreibung des Projectes von Trevithick, die dem Werke: „Life of Trevithick“ entnommen ist. Der Zuvorkommenheit des Generalsecretärs genannter Gesellschaft, Herrn Ingenieur Mallet in Paris,